

# Mysteriöse Andeutungen

In der „sohle 1“ sind die vielfältigen Bilder von Conrad Sevens zu sehen

Von Sharin Leitheiser

**Oberaden. Ein Rundgang durch die Räumlichkeiten der Bergkamener „sohle 1“ kam bei der jüngsten Vernissage einer abendlichen Wanderung vor grau-blauer Naturkulisse gleich.**

Anlässlich der Ausstellungseröffnung des Düsseldorfers Conrad Sevens versammelten sich zahlreiche Kunstinteressierte in der Galerie, um in die geheimnisvollen Nebellandschaften des „Seelenmalers“ einzutauchen und der musikalischen Begleitung von Pianistin Laura Katharina Liß zu lauschen.

Sevens, der zur Zeit in China weilt und nicht selbst anwesend sein konnte, überließ es seiner Ehefrau und Managerin Geneviève Sevens-Spiro sowie Thomas Grziwotz, dem Vorsitzenden des Kulturausschusses, die Veranstaltung einzuleiten. Ihr Mann habe schon immer Kunst geschaffen, die losgelöst von Raum und Zeit eine beinahe melancholische Stille ausstrahle, erläuterte Sevens-Spiro. „Wir sollen uns fallen lassen“, appellierte sie, „und uns ganz auf die Bewegung seiner Arbeiten konzentrieren, die bei aller Kontemplation doch nicht zu leugnen ist“.

In der Tat lösen Sevens reduzierte, impressionistisch anmutende Landschaftsmalereien ein kaum greifbares Gefühl der Vertrautheit aus. Längst schon beschränkt sich der Düsseldorfer nicht mehr auf gegenständliche Abbildungen des Niederrheins. Heute schafft er mysteriöse, vage Andeutungen von Naturmotiven und experimentiert parallel mit kräftigen Farben wie rot, gelb und



Da der Künstler Conrad Sevens derzeit in China weilt, führte seine Ehefrau Geneviève Sevens-Spiro in die Ausstellung ein, die derzeit in der Galerie „sohle 1“ zu sehen ist.

Foto: Sarad

orange. Bei Betrachtung desselben Gemäldes meint der eine, sich an Mondreflexionen auf einem See in den Alpen zu erinnern, ein anderer sieht sich leuchtendem Morgennebel kurz vor Herinbrechen des ersten Sonnenstrahls gegenüber. So ist es möglich, dass eine Zusammenstellung aus insgesamt 43 Exponaten ein riesiges Interpretationsspektrum zulässt. „Ich finde es beeindruckend, wie der Künstler mit Umrissen spielt und darüber eine besondere, beinahe magische Atmosphäre kreiert“, äußerte sich Elke Grziwotz begeistert. Auch Bernhard Salfer, ebenfalls Mitglied des Kulturausschusses, fand nur lobende Worte für Sevens: „Seine Werke könnten teilweise kaum unterschiedlicher sein. Eben noch klettere ich in meiner

Vorstellung durch Felsengebilde an der Küste Mallorcas, und schon finde ich mich einer abstrakten Zusammenstellung von Rot- und Gelbtönen gegenüber“, meinte er.

Während also im Hintergrund thematisch abgestimmte Stücke von Mozart, Chopin und Beethoven erklangen, so auch zum Beispiel Auszüge aus der „Sturmsonate“, verging die Zeit für so manch einen Besucher wie im Flug. Der eine oder andere wird sich daher sicherlich zu einem zweiten oder sogar dritten Besuch in der Galerie hinreißen lassen. Bis zum 19. Juni besteht für alle Kunstbegeisterten und selbstverständlich auch für Neugierige die Gelegenheit, sich selbst ein Bild von Sevens Leidenschaft für Licht und Nebel zu machen. Es

lohne sich in jedem Fall, meinte auch Kulturreferentin und Galerieleiterin Simone Schmidt-Apel. „Man kann nicht anders, als sich sofort in die Bilder von Conrad Sevens zu verlieben. Ich kann jedem empfehlen, selbst einmal in die nebeligen Landschaften einzutauchen und die tiefe Ruhe zu genießen, die sie erzeugen“, lobte sie die Wirkung der ausgestellten Werke.

## Ausstellung

- Die Ausstellung ist bis zum 19. Juni in der „sohle 1“ zu sehen.
- Die Galerie im Stadtmuseum hat geöffnet dienstags bis freitags von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr, samstags von 14 bis 17 Uhr und sonntags von 11 bis 18 Uhr.